

JOURNAL FÜR MENOPAUSE

RÖMER TH
Editorial

Journal für Menopause 2001; 8 (2) (Ausgabe für Deutschland), 5

Homepage:

www.kup.at/menopause

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR DIAGNOSTISCHE, THERAPEUTISCHE UND PROPHYLAKTISCHE ASPEKTE IM KLIMAKTERIUM

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Hormonsubstitution, die in den letzten Jahren eine etablierte Therapie bei immer mehr Patienten war, ist in den letzten Monaten, insbesondere durch die Laienpresse, immer mehr ins Zwielficht gerückt worden. Diese stützte sich vor allem auf die Daten von Herrn Kollegen Greiser aus Bremen, der auf der Basis von Statistiken von Krankenkassen, Krebsregistern und in Korrelation mit vorliegenden Studien hier ein deutlich erhöhtes Risiko für ein Mamma- und Endometriumkarzinom unter einer Hormonsubstitution errechnete. Da diese Studie bisher zumeist von der Laienpresse und nur unvollständig diskutiert worden ist, haben wir uns entschlossen, diese zu publizieren, um hier für eine wissenschaftliche Aufbereitung eine Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Im Mittelpunkt dieses Heftes stehen die von Experten dargestellten Ergebnisse der 4. Tagung der Deutschen Menopause Gesellschaft im November 2000 in Köln. Hier bildete das Thema Mammakarzinom einen wesentlichen Schwerpunkt. In den Beiträgen von Herrn Kollegen Braendle sowie der Kollegin Dören wurde deutlich, daß das Thema Mammakarzinom und Hormone keinesfalls als harmlos abgetan werden kann, sondern hier eine weitere kritische Auseinandersetzung nötig ist. Dies betrifft aber nicht nur die Estrogene und Gestagene, sondern auch die SERMs. Besonders bei bestimmten Risikopatienten ist eine sorgfältige Abwägung des Nutzens und des Risikos einer Hormonsubstitution notwendig.

Die Hormonsubstitution beeinflusst die bildgebende Mamma-Diagnostik (siehe Beitrag von K.-D. Schulz et al.) und ist damit ein häufiges Problem in der Praxis. Auch nach durchbehandeltem Mammakarzinom besteht nicht wie vor einigen Jahren eine generelle Kontraindikation für eine Hormonsubstitution. Bei der Heterogenität der Mammakarzinome wird von Herrn Kollegen Beckmann ein individuelles therapeutisches Vorgehen aufgezeigt.

Ein weiteres Hauptthema des Kongresses war der Zusammenhang zwischen Bewegungsapparat und Hormonsubstitution.

Neben den Beiträgen von Herrn Kollegen Scharla und Kollegin Alenfeld über die altersbedingten Veränderungen des Bewegungsapparates sowie dem Einfluß der HRT auf den Knochen ist insbesondere der Beitrag von Frau Platen von der Deutschen Sporthochschule in Köln zu erwähnen, die das interessante Thema „Sport in der Postmenopause“ aufgegriffen hat. Es wird deutlich, daß die Hormonsubstitution nicht das Allheilmittel darstellt, sondern in einem Konzept der Präventivmedizin eine wichtige Rolle spielt.

Den Zielen der Deutschen Menopause Gesellschaft verpflichtet, beschäftigte man sich auch bei dieser Tagung mit dem Klimakterium des Mannes. Es ist mir eine besondere Freude, daß es gelang, hier interdisziplinäre Beiträge von internistischen Endokrinologen und auch Urologen zu erhalten. Da auf diesem Gebiet noch viele Fragen offen sind, ist ein interdisziplinärer Ansatz und Konsens aus meiner Sicht sehr wichtig, um dieses Problem wissenschaftlich fundiert anzugehen. Kollege Klotz zeigt aus urologischer Sicht die Probleme des Mannes auf, während Kollege Jockenhövel auf die derzeit möglichen Therapien in der Andropause des Mannes eingeht.

Ich hoffe, daß auch dieses Heft dazu beiträgt, die Diskussion um die Hormonsubstitution auf eine wissenschaftlich fundierte Basis zu stellen. Neben den Risiken der Hormonsubstitution sollte der große therapeutische Nutzen für die Patientin nicht vergessen werden.

*Prof. Dr. med. Thomas Römer
Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal
Geburtshilflich-gynäkologische Klinik*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)